

Finanzbericht 2017

1 Konzernrechnung der Orell Füssli Gruppe

1.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2017	2016
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4.1 / 4.3 / 4.4	288 502	298 877
Sonstige Betriebserlöse	4.4	4 599	5 126
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen	4.4	-2 071	-4 565
Betriebsleistung	4.4	291 030	299 438
Waren- und Materialaufwand		-119 792	-121 120
Fremdleistungen		-10 065	-12 765
Personalaufwand	4.5 / 4.6	-83 189	-81 623
Sonstiger Betriebsaufwand	4.7	-49 478	-50 799
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	4.16	-15 086	-13 824
Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	4.17	-777	-777
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	4.1	12 643	18 530
Finanzertrag		1 764	1 432
Finanzaufwand		-1 022	-705
Finanzergebnis	4.8	742	727
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		13 385	19 257
Ertragsteuern	4.9	-6 989	-6 926
Jahresergebnis		6 396	12 331
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		4 771	10 806
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		1 625	1 525
<i>in CHF</i>	Erläuterungen	2017	2016
Gewinn pro Aktie	4.10	2.44	5.51
Verwässerter Gewinn pro Aktie	4.10	2.43	5.51

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

1.2 Konsolidierte Bilanz

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven			
Flüssige Mittel	4.11	85 961	69 957
Wertschriften	4.12	358	328
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.13	19 843	25 416
Sonstige Forderungen	4.14	11 329	22 236
Warenvorräte	4.15	32 250	37 553
Laufende Ertragsteuerforderungen		1 530	427
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 032	2 971
Total Umlaufvermögen		154 303	158 888
Sachanlagevermögen	4.16 / 4.18	64 560	67 003
Immaterielles Anlagevermögen	4.17	2 199	1 441
Finanzanlagen	4.19	2 535	385
Latente Ertragsteuerforderungen	4.25	5	2 696
Sonstiges finanzielles Anlagevermögen	4.20	5 869	5 465
Total Anlagevermögen		75 168	76 990
Total Aktiven		229 471	235 878
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9 282	18 535
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.21	36 346	33 489
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		4 423	3 617
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.22	16 171	12 469
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.23	1 170	1 073
Kurzfristige Rückstellungen	4.24	1 025	1 239
Total kurzfristiges Fremdkapital		68 417	70 422
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.23	2 455	2 577
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge		316	326
Langfristige Rückstellungen	4.24	305	243
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.25	1 780	1 954
Total langfristiges Fremdkapital		4 856	5 100
Aktienkapital		1 960	1 960
Kapitalreserve		4 212	4 250
Eigene Aktien	4.26	- 124	- 56
Gewinnreserve		155 226	158 291
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 15 842	- 17 903
Total Eigenkapital vor Minderheiten		145 432	146 542
Minderheitsanteile		10 766	13 814
Total Eigenkapital		156 198	160 356
Total Passiven		229 471	235 878

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

1.3 Konsolidierte Geldflussrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2017	2016
Jahresergebnis		6 396	12 331
Veränderung Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme		-38	90
Abschreibungen	4.16 / 4.17	14 930	14 389
Wertbeeinträchtigungen im Anlagevermögen	4.16 / 4.17	933	213
Sonstige nicht liquiditätswirksame Positionen		-1 546	1 380
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6 332	-6 146
Veränderung Waren und Vorräte		6 238	-403
Veränderung sonstige Forderungen		10 024	-3 644
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-9 413	8 324
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten		3 163	-9 754
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-30	272
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		36	-3 410
Veränderung diverser Rückstellungen und latenter Steuern		2 373	2 094
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		39 398	15 736
Investitionen in Sachanlagevermögen	4.16	-8 246	-7 385
Veräusserung von Sachanlagevermögen		323	23
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	4.17	-1 187	-723
Investitionen in übrige Finanzanlagen		-2 150	-
Veräusserung von übrigen Finanzanlagen		-	12
Investitionen in sonstiges Anlagevermögen		-56	-51
Veräusserung von sonstigem Anlagevermögen		9	151
Aufnahme unbedeutende Tochtergesellschaften (Flüssige Mittel)		-	109
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-11 307	-7 864
Finanzierung durch verzinsliches Fremdkapital		47	47
Rückzahlung von verzinslichem Fremdkapital		-	-25
Kauf eigene Aktien	4.26	-125	-56
Auszahlung Kapitalherabsetzung (Orell Füssli Buchhandlungs AG, Minderheitsanteil)		-2 401	-
Dividenden an Minderheiten (Orell Füssli Buchhandlungs AG, Tritron GmbH)		-2 679	-2 881
Ausbezahlte Dividenden	4.28	-7 836	-7 840
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-12 994	-10 755
Währungsumrechnungsdifferenzen		907	-279
Veränderung flüssige Mittel		16 004	-3 162
Flüssige Mittel am 1. Januar		69 957	73 119
Flüssige Mittel am 31. Dezember		85 961	69 957

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

1.4 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

in CHF 1000

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserve und Jahresgewinn	Verrechneter Goodwill	Währungsumrechnungsdifferenzen	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2016	1 960	4 160	–	225 508	–70 183	–17 512	143 933	15 208	159 141
Dividendenzahlung	–	–	–	–7 840	–	–	–7 840	–2 881	–10 721
Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme	–	90	–56	–	–	–	34	–	34
Differenzen aus Währungsumrechnungen	–	–	–	–	–	–391	–391	–38	–429
Jahresergebnis	–	–	–	10 806	–	–	10 806	1 525	12 331
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2016	1 960	4 250	–56	228 474	–70 183	–17 903	146 542	13 814	160 356
Eigenkapital per 1. Januar 2017	1 960	4 250	–56	228 474	–70 183	–17 903	146 542	13 814	160 356
Dividendenzahlung	–	–	–	–7 836	–	–	–7 836	–2 679	–10 515
Kapitalherabsetzung	–	–	–	–	–	–	–	–2 401	–2 401
Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme	–	–38	–68	–	–	–	–106	–	–106
Differenzen aus Währungsumrechnungen	–	–	–	–	–	2 061	2 061	407	2 468
Jahresergebnis	–	–	–	4 771	–	–	4 771	1 625	6 396
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2017	1 960	4 212	–124	225 409	–70 183	–15 842	145 432	10 766	156 198

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2017 wie auch per 31. Dezember 2016 setzt sich aus 1 960 000 voll eingezahlten Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.00 zusammen.

Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt kumuliert TCHF 13 743 (2016: TCHF 12 167).

Die Positionen Goodwill und Währungsumrechnungsdifferenzen müssten im Falle von Verkäufen oder Teilverkäufen von Einheiten oder im Falle der vollständigen oder teilweisen Rückzahlungen von Gruppendarlehen mit Eigenkapitalcharakter vollständig oder teilweise über die konsolidierte Erfolgsrechnung gemäss Ziff. 17 Swiss GAAP FER 30 abgeschrieben werden. Diese Buchungen würden das konsolidierte Eigenkapital als Ganzes unverändert lassen, da die Wertberichtigung einerseits zu einer Erhöhung des konsolidierten Eigenkapitals führt, der damit verbundene Verlust dann wieder zu einer gleich hohen Abnahme (sog. «Recycling von Goodwill und Währungsdifferenzen»).

Blosse, auch signifikante, Reorganisationen des Geschäfts ohne Verkäufe oder Teilverkäufe würden diese Positionen dagegen im konsolidierten Eigenkapital belassen.

Von der Summe von Goodwill und Währungsumrechnungsdifferenzen entfallen TCHF 84 511 (2016: TCHF 86 573) auf das Segment Industrielle Systeme, wo das Abschreibungspotenzial im Falle von (Teil-) Verkäufen (evtl. verbunden mit der Abnahme von Gruppendarlehen) deshalb erheblich ist.

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

2 Bilanzierungsrichtlinien

2.1 Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

2.2 Konsolidierung

Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen im In- und Ausland, die durch die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt durch mindestens 50% der Stimmrechte oder durch anderweitigen massgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik kontrolliert werden.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle direkt oder indirekt auf die Orell Füssli Holding AG übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Tochtergesellschaft wird als Goodwill definiert und über das Eigenkapital verrechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

Beteiligungen an Joint Ventures

Joint Ventures unter gemeinsamer Führung, aber ohne Beherrschung durch eine Partei werden quotenkonsolidiert.

Durch das Zusammenlegen der Buchhandelsaktivitäten der Thalia Bücher AG und der Orell Füssli Buchhandlungs AG per 1. Oktober 2013 entstand die Orell Füssli Thalia AG. Beide Muttergesellschaften halten je 50%. Auch der Verwaltungsrat ist mit je 2 Vertretern der Muttergesellschaften besetzt. Von allen Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen fliessen je 50% in die konsolidierte Jahresrechnung der Orell Füssli Gruppe ein. An der Orell Füssli Buchhandlungs AG hält die Orell Füssli Holding AG nach wie vor 51% und die Hugendubel Holding AG 49%.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, auf welche die Orell Füssli Holding AG einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung mit einbezogen. Der Einfluss gilt in der Regel als massgeblich, wenn die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt oder anderweitig bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik nehmen kann.

Bei der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bei Erwerb zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten einen möglichen Goodwill. In der Folge wird der Buchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Orell Füssli Holding AG an der assoziierten Gesellschaft angepasst.

Übrige Beteiligungen

Beteiligungen unter 20% Stimmrechte werden zu Anschaffungskosten oder, falls dieser tiefer ist, zum Marktwert bilanziert.

2.3 Währungsumrechnung

Die im Abschluss der Konzerngesellschaften enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem die Gesellschaft operiert (funktionale Währung). Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Für die Erstellung der Konzernrechnung werden Aktiven und Passiven der ausländischen Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtageskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen sowie Fremdwährungsergebnisse auf langfristigen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht. Bei Veräusserung einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die zugehörigen kumulierten Fremdwährungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung ausgebucht und als Teil des Verkaufsgewinns oder -verlusts ausgewiesen.

Für die Erstellung der Konzernrechnung der Geschäftsjahre 2017 und 2016 hat die Orell Füssli Gruppe folgende Jahresend- und Jahresdurchschnittskurse verwendet:

ANGEWANDTE WECHSELKURSE

	Stichtageskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
EUR zum Kurs CHF von	1.1696	1.0725	1.1116	1.0903
USD zum Kurs CHF von	0.9763	1.0195	0.9849	0.9853
GBP zum Kurs CHF von	1.3174	1.2586	1.2684	1.3359
HKD zum Kurs CHF von	0.1249	0.1315	0.1264	0.1270
CNY zum Kurs CHF von	0.1501	0.1468	0.1458	0.1484

2.4 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

2.5 Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welche Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Chancen und Risiken unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind.

Die Orell Füssli Gruppe weist ihre wesentlichen Aktivitäten den drei Segmenten Industrielle Systeme, Sicherheitsdruck und Buchhandel zu. Übrige und nicht zugeordnete Geschäftsaktivitäten beziehen sich auf das Verlagsgeschäft sowie auf Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, die keine wesentliche Grössenordnung aufweisen. Informationen über Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Segmente erfolgen in der Erläuterung zur Konzernrechnung unter Kapitel 4.1.

2.6 Realisierung von Erträgen

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf von Handelswaren, hergestellten Produkten und Druckergebnissen werden nach der Lieferung abzüglich Mehrwertsteuer und Rabatte als Ertrag erfasst.

Erträge aus Fertigungsaufträgen (siehe Punkt 2.12) werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen.

Erträge für Dienstleistungen und vermietete Objekte, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht oder das Nutzungsrecht ausgeübt wird. Vereinnahmte Erträge aus der Abwicklung von transaktionsbezogenen Dienstleistungen werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf Zahlung entsteht.

2.7 Wertminderung

Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen einzelne Vermögenswerte von einer Wertminderung betroffen sein könnten. Liegen solche Anzeichen vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Eine Wertminderung resultiert, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem Marktwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert des erwarteten zukünftigen Nutzens. Die Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können.

2.8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden dann als latente Ertragsteuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren entsprechenden Steuerwerten erfasst, sofern sie in künftigen Perioden zu steuerlichen Aufwendungen respektive Erträgen führen. Für latente Ertragsteuerforderungen gilt ferner, dass genügend steuerbare Gewinne absehbar sein müssen, gegen die diese Forderungen verrechnet werden dürfen.

Die Berechnung von latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen basiert auf den voraussichtlichen Steuersätzen, die in der Berichtsperiode gelten, in der die Ertragsteuerforderung realisiert oder die Ertragsteuerverpflichtung beglichen wird.

Laufende Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Unter diesen Bedingungen können latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen miteinander verrechnet werden.

2.9 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Bank- und Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder mit Laufzeiten von ursprünglich bis zu drei Monaten.

2.10 Wertschriften und Derivative

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden zum Tageskurs verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zum Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert.

Derivate Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften mit zukünftigem Geldfluss werden dort, wo sich ein Grundgeschäft bereits in der Bilanz auswirkt, zu aktuellen Werten bilanziert, ansonsten werden sie im Anhang ausgewiesen. Die Orell Füssli Gruppe erwirbt oder verkauft keine derivativen Finanzinstrumente ohne Grundgeschäft.

2.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen oder aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren.

Der Verlust aus einer Anpassung der Wertberichtigung auf Forderungen wird erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst, während sich eine allfällige Wertaufholung in derselben Position als aufwandmindernd auswirkt.

2.12 Fertigungsaufträge PoC

Fertigungsaufträge (enthalten in sonstigen Forderungen) sind langfristige Auftragsarbeiten mit einer Zeitspanne von mindestens drei Monaten und einem wesentlichen Auftragsvolumen, denen im Normalfall ein Werkvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Mit der PoC-Methode wird der Grad der Fertigstellung des Gesamtauftrages in Prozenten gemessen, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu ermitteln und diesen Anteil als sonstige Forderung zu aktivieren. Der Grad der Fertigstellung wird aufgrund der fertig hergestellten Menge oder der durchlaufenen Produktionsprozesse ermittelt. Vorhersehbare Verluste auf Fertigungsaufträgen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge werden erfolgsneutral bilanziert. Sofern kein Rückforderungsanspruch besteht, werden Anzahlungen mit den aufgelaufenen Kosten des Fertigungsauftrages verrechnet, für den sie geleistet worden sind.

2.13 Warenvorräte

Warenvorräte enthalten Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate, Ware in Arbeit und Handelswaren. Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettowert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bestimmt. Die Herstellungskosten von Halb- und Fertigfabrikaten umfassen die direkten Produktionskosten einschliesslich Material- und Fertigungskosten sowie Produktionsgemeinkosten. Der realisierbare Nettowert ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungs- und Vertriebskosten bis zum erfolgten Verkauf. Dazu werden bei den Fabrikaten Reichweitenanalysen und beim Buchhandel der Erwerbszeitpunkt der Waren herangezogen. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

2.14 Sonstiges langfristiges Anlagevermögen

Die Position beinhaltet langfristige Darlehen, entsprechende Forderungen gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen, Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sowie Kautionen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

2.15 Sachanlagevermögen

Sachanlagevermögen umfassen Maschinen und technische Anlagen, Mobiliar, Mieterausbauten und Fahrzeuge, IT-Systeme (Hardware), Grundstücke, Gebäude, Renditeliegenschaften und feste Einrichtungen.

Zugänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Anschaffungspreis der Sachanlage sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen.

Sachanlagen werden über die geschätzte betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer je Anlagekategorie mit der linearen Methode abgeschrieben. Dies gilt auch für selbstentwickelte Sachanlagen. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Anpassungen der Abschreibungsdauern sind unter betriebswirtschaftlich notwendigen Umständen möglich. Die Abschreibung beginnt, wenn die Sachanlage nutzungsfähig oder betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauer je Anlagekategorie ist wie folgt:

NUTZUNGSDAUERN JE ANLAGEKATEGORIE

<i>in Jahren</i>	Geschätzte Nutzungsdauern
Maschinen und Anlagen	5 – 10
Gebäude	28 – 50
Feste Einrichtungen und Renovationen	10 – 28
Mobiliar, Mieterausbauten, Fahrzeuge	4 – 10
IT-Systeme (Hardware)	3 – 5

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte oder noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Sie werden zu aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Investitionen in Erneuerungen und Verbesserungen von Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch ein höherer wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand erfasst.

2.16 Immaterielles Anlagevermögen

Als immaterielle Anlagen gelten Vermögenswerte wie Rechte, Lizenzen und Software. Sie werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten von Rechten, Lizenzen und Software ergeben sich aus dem Anschaffungspreis und den direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung von Rechten, Lizenzen und erworbener Software erfolgt linear über die vertraglich vereinbarte Laufzeit.

2.17 Goodwill

Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Erwerbszeitpunkt bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven eines von der Orell Füssli Gruppe erworbenen Unternehmens dar. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Ein negativer Goodwill wird als Kapitalreserve direkt im Eigenkapital erfasst. Bei Veräusserung wird ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill zu den ursprünglichen Kosten dem Periodenergebnis belastet.

2.18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst.

2.19 Dividendenausschüttungen

Die Ansprüche der Aktionäre auf Dividendenausschüttung werden in der Periode, in welcher die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist, als Verbindlichkeit erfasst.

2.20 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Darlehensverbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten werden zum nominellen Rückzahlungsbetrag bewertet. Der in den folgenden 12 Monaten fällige Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

2.21 Leasing

Leasing von Vermögensgegenständen, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Vorteile und Risiken der Eigentümerschaft besitzt, wird als Finanzierungsleasing bezeichnet. Finanzierungsleasing-Geschäfte werden bei Leasingbeginn entweder zum Anschaffungswert der geleasteten Objekte bilanziert oder – falls niedriger – zum gegenwärtigen Wert der minimalen Leasingzahlungen. Die geleasteten Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer oder die Dauer des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen sind in den Verbindlichkeiten enthalten.

Das Leasing von Vermögensgegenständen, deren Risiken und Vorteile der Eigentümerschaft effektiv vom Leasinggeber getragen und genutzt werden, wird als operatives Leasinggeschäft eingestuft. Die laufenden Periodenkosten aus dem operativen Leasing werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.22 Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung können vom Verwaltungsrat unter einem Aktienbeteiligungsplan Anwartschaften auf Aktien zugeteilt werden. Im Falle der Aufrechterhaltung des Anstellungsverhältnisses während des Erdienungszeitraums von 3 Jahren erhalten die Teilnehmenden nach Ablauf pro Anwartschaft eine Aktie. Scheidet der Mitarbeitende vor Ablauf des Erdienungszeitraums aus dem Unternehmen aus, so erlischt im Regelfall der Anspruch auf die Aktien. Im Zeitpunkt der Zuteilung der Anwartschaft werden diese Rechte auf der Basis des Aktienkurses unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit des Verbleibs des Mitglieds im Unternehmen bis zum Ende des Erdienungszeitraumes bewertet. Der Personalaufwand wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt und direkt im Eigenkapital zurückgestellt. Änderungen bezüglich der Schätzung des Verbleibs der anspruchsberechtigten Personen im Unternehmen fliessen kumuliert in die Berechnung des zu erfassenden Aufwandes ein.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und das oberste Kader haben im Rahmen des Bonusaktienplans auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, einen Anteil des jährlichen Bonus in Form von gesperrten Aktien zu einem vom Verwaltungsrat vorgegebenen Vorzugspreis zu beziehen. Die Höhe des Bonusanteils, die Dauer der Sperrfrist und der Vorzugspreis werden jedes Jahr durch den Verwaltungsrat festgelegt. Diese aktienbasierten Vergütungen werden zum Durchschnittskurs des Monats Dezember bewertet und dem Personalaufwand belastet. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach der Übertragung der Aktien auf die Berechtigten über. Im Bonusaktienplan für 2017 wurde vom Verwaltungsrat festgelegt, dass die Mitglieder der Geschäftsleitung und des obersten Kader 1/3 des Bonus in Form von Aktien mit einer Sperrfrist von 3 Jahren und im Gegenwert von +20% des aktienberechtigten Bonusanteils beziehen können.

2.23 Personalvorsorgeleistungen für Arbeitnehmer

Die Personalvorsorgeeinrichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert wird. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderungen allfälliger Arbeitgeberreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund des provisorischen Jahresabschlusses der Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind verselbständigt oder von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden.

2.24 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls der Effekt des Geldzeitwertes wesentlich ist, werden Rückstellungen durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Geldflüsse festgelegt.

2.25 Eigenkapital

Aktienkapital ist als Eigenkapital klassifiziert. Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen in eigenen Aktien behandelt. Somit werden alle Zahlungen für den Zukauf von Minderheitsanteilen oder Verkaufserlöse für den Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Allfällige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Reserven ausgeglichen.

Eigene Aktien, die zurückgekauft wurden, werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf oder Verkauf eigener Aktien wird nicht erfolgswirksam verbucht. Bei einem späteren Wiederverkauf wird ein Mehr- oder Minderwert als Zugang beziehungsweise als Reduktion der Kapitalreserven erfasst.

Der Gewinn pro Aktie errechnet sich aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Orell Füssli Holding AG entfällt, geteilt durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche potenziellen Aktien, die im Rahmen des Aktienbeteiligungsplanes ausgegeben werden können.

3 Risikomanagement

3.1 Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Orell Füssli Gruppe führt der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 20.03.2017 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

3.2 Finanzielles Risikomanagement

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist die Orell Füssli Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Kreditrisiken ausgesetzt.

Nebst dem allgemeinen Risikomanagement ist das finanzielle Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf ein Minimum zu reduzieren. Dies kann vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit einschliessen.

Währungsrisiken

Die Orell Füssli Gruppe geht Geschäftstätigkeiten in Drittwährungen ein, die eine gewisse Volatilität aufweisen. Bei wesentlichen Aufträgen mit einer Laufzeit von über drei Monaten werden Risiken aus Währungsschwankungen von der Finanzabteilung geprüft und bei Bedarf mit Finanzinstrumenten abgesichert.

Zinsrisiken

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch Cash Flow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Entsprechend werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Kreditrisiken

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Allfällige Risiken werden minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsaktivitäten im internationalen Umfeld werden in der Regel mit Bankgarantien oder Letters of Credit abgesichert.

Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

3.3 Liquiditätsrisiken

Die Orell Füssli Gruppe überwacht das Liquiditätsrisiko durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement und verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve bereitzuhalten, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Markt mit ein. Zu diesem Zweck wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Dabei gilt es zu beachten, dass der Buchhandel aufgrund der Saisonalität traditionellerweise am Jahresende über höhere Liquiditätsreserven verfügen, die im Folgequartal wieder abgebaut werden. In der Regel liegen die durchschnittlichen Liquiditätsreserven deutlich tiefer als der Bestand zum Jahresende.

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

NETTO VERFÜGBARE FLÜSSIGE MITTEL UND KREDITLIMITEN

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	4.11	85 961	69 957
Vorauszahlungen PoC / von Kunden	4.21	- 31 628	- 29 433
Finanzforderungen / -verbindlichkeiten	4.14 / 4.23	- 3 625	- 1 086
Flüssige Mittel netto		50 708	39 438
davon Anteil andere Aktionäre		11 315	19 560
davon verfügbare Flüssige Mittel		39 393	19 878
Kreditlimiten		83 200	80 620
./.. Bankgesicherte Garantien (ohne Vorauszahlungsgarantien)		- 3 258	- 2 625
./.. Beanspruchte Kreditlimiten		- 1 170	- 1 073
Total verfügbare Flüssige Mittel netto und ungenutzte Kreditlimiten		118 165	96 800

Zusammen mit den Kreditlimiten in Lokalwährung sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmenstätigkeit auch künftig in ausreichendem Masse vorhanden sein. Im Jahr 2017 blieben die Kreditlimiten in Lokalwährungen im Vergleich zum Vorjahr unverändert, nahmen jedoch in Folge der Entwicklung des EUR/CHF Kurses leicht zu.

Sollte für grössere Investitionen in Anlagevermögen und Ausgaben für künftige Akquisitionen zusätzlicher Liquiditätsbedarf bestehen, wird eine Anpassung der Kreditlimiten in Betracht gezogen. Es könnte aber auch eine Hypothek auf das nicht belehnte Gebäude an der Dietzingerstrasse in Zürich aufgenommen werden.

4 Erläuterungen zur Konzernrechnung

4.1 Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Die Orell Füssli Gruppe gliedert ihre Tätigkeiten in drei Kerngeschäfte. Diese bilden die Grundlage für die regelmässige interne Segmentberichterstattung. Die Segmente liefern Angaben zu den Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Betriebsergebnis (EBIT).

Industrielle Systeme

Herstellung und Verkauf von Maschinen, Anlagen und Systemlösungen zur Kodierung und Individualisierung von bedruckbaren Produkten und entsprechende Servicedienstleistungen.

Sicherheitsdruck

Herstellung und Verkauf von Banknoten, Wertdokumenten, Ausweisen und anderen Printprodukten mit hohen Sicherheitsanforderungen. Im Nettoerlös dieses Segmentes sind Auftragsröse aus Fertigungsaufträgen, die nach der PoC-Methode abgerechnet werden, enthalten.

Buchhandel

Vertrieb von Büchern und ähnlichen Produkten in den zahlreichen Geschäftsstellen der Deutschschweiz und über das Internet. In diesem Segment sind vor allem die 50% der Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen der Joint Venture Gesellschaft Orell Füssli Thalia AG enthalten.

Übrige Geschäftsaktivitäten

Dieses Segment bezieht sich in den Jahren 2017 und 2016 auf das Verlagsgeschäft.

Nicht zugeordnet

Nicht zugeordnet werden Dienstleistungen im Infrastrukturbereich sowie Aufwendungen und Erträge der Holding, da diese konzernweit gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeteilt werden. Des Weiteren werden Konsolidierungseffekte aus intersegmentären Erträgen in dieser Rubrik eliminiert.

SEGMENTERGEBNISSE 2017

in CHF 1000	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment – Nettoerlöse	55 715	129 845	91 673	11 019	288 252	250	288 502
Intersegmentäre Nettoerlöse	135	–	–	58	193	– 193	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	55 850	129 845	91 673	11 077	288 445	57	288 502
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	– 6 723	20 145	1 587	– 126	14 883	– 2 240	12 643

SEGMENTERGEBNISSE 2016

in CHF 1000	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment – Nettoerlöse	71 947	121 183	94 776	10 721	298 627	250	298 877
Intersegmentäre Nettoerlöse	251	–	–	79	330	– 330	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	72 198	121 183	94 776	10 800	298 957	– 80	298 877
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	1 958	17 432	2 022	– 867	20 545	– 2 015	18 530

4.2 Wertbeeinträchtigung im Segment Industrielle Systeme

Nach der Beurteilung der Geschäftsentwicklung von der Atlantic Zeiser wurde ein Wertberichtigungsbedarf auf den Netto-Aktiven ermittelt. Diese Buchwertkorrekturen verteilen sich auf folgende Positionen in der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz:

WERTBEEINTRÄCHTIGUNG IM SEGMENT INDUSTRIELLE SYSTEME

in CHF 1000 per 31. Dezember 2017	TEUR	Erfolgsrechnung TCHF	Bilanz TCHF
Wertberichtigung Halb- und Fertigfabrikate	2 390	2 657	2 795
Wertberichtigung Warenvorräte	1 134	1 261	1 327
Wertberichtigung Sachanlagen	667	742	781
Wertbeeinträchtigung mit Effekt auf das Betriebsergebnis (EBIT)	4 191	4 660	–
Wertberichtigung latente Steueraktiven	2 484	2 761	2 905
Total Wertbeeinträchtigung	6 675	7 421	7 808
Währungsdifferenzen im Eigenkapital			– 387

4.3 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Ländern und Regionen

Die beiden Segmente Industrielle Systeme und Sicherheitsdruck vermarkten ihre Angebote an Kunden in der ganzen Welt ohne Konzentration auf einen bestimmten, geografisch festgelegten Markt, während sich die Segmente Buchhandel und Übrige Geschäftsaktivitäten vornehmlich auf den Heimmarkt Schweiz und auf das angrenzende Ausland fokussieren.

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden den folgenden Regionen zugewiesen:

NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000</i>	2017	2016
Schweiz	190 527	194 137
Deutschland	14 506	13 464
Übriges Europa und Afrika	22 839	29 480
Nord- und Südamerika	13 118	18 623
Asien und Ozeanien	47 512	43 173
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen	288 502	298 877

Die Nettoerlöse werden auf Basis der Niederlassung der Kunden zugeordnet. Dies entspricht in aller Regel auch der Lieferdestination.

4.4 Betriebsleistung

<i>in CHF 1000</i>	2017	2016
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen	268 610	278 506
Servicedienstleistungen	18 963	19 524
Lizenzgebühren	929	847
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	288 502	298 877
Sonstige Betriebserlöse		
Mieterträge aus operativen Leasinggeschäften	683	663
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	207	8
Übriger Betriebsertrag	3 709	4 455
Total sonstige Betriebserlöse	4 599	5 126
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen		
Bestandesänderungen Fertigfabrikate und Aufträge in Arbeit	- 2 657	- 4 661
Aktivierte Eigenleistungen	586	96
Total Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen	- 2 071	- 4 565
Total Betriebsleistung	291 030	299 438

In der Position Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen sind im Geschäftsjahr 2017 Auftragslöse aus Fertigungsaufträgen nach PoC aus der Division Sicherheitsdruck von TCHF 117 953 (2016: TCHF 105 642) enthalten. In der Position Bestandesänderungen Fertigfabrikate und Aufträge in Arbeit sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen von TCHF 2657 des Segmentes Industrielle Systeme enthalten. Siehe auch Erläuterung 4.2.

4.5 Personalaufwand

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2017	2016
Löhne und Saläre		69 752	68 462
Sozialversicherungsabgaben		5 935	5 965
Aufwand für Vorsorgepläne	4.6	5 089	4 777
Sonstiger Personalaufwand		2 413	2 419
Total Personalaufwand		83 189	81 623

Im Personalaufwand sind Belastungen von TCHF 33 (2016: TCHF 90) für Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme enthalten.

4.6 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Orell Füssli Stiftung verwendet seit 2016 die Sterbetafel BVG 2015. Der technische Zinssatz beträgt 1.50% (2016: 1.50%).

ARBEITGEBER-BEITRAGSRESERVEN

<i>in CHF 1000</i>	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Wert- berichtigungen	Bildung/ Auflösung	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	2016	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
Einrichtungen ohne Über-/ Unterdeckungen (Schweiz)	3 623	–	–	–	3 623	3 623	–	–

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>	Über-/ Unterdeckung gem. FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Gruppe	Wirtschaftlicher Anteil Gruppe	Umrechnungs- differenzen erfolgsneutral	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personalaufwand	Vorsorge- aufwand im Personalaufwand
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	2016	31.12.2017	31.12.2017	2017	2016
Einrichtungen ohne Über-/ Unterdeckungen (Schweiz)	–	–	–	–	–	–	3 435	3 154
Einrichtungen ohne eigene Aktiven (Ausland)	–	–	–	–	–	–	1 654	1 623
Total	–	–	–	–	–	–	5 089	4 777

4.7 Sonstiger Betriebsaufwand

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2017	2016
Marketing- und Vertriebsaufwand		12 157	13 473
Mietaufwand	4.18	10 739	10 960
Reparatur- und Unterhaltsaufwand		8 101	6 585
Verwaltungsaufwand		6 295	6 766
Debitorenverluste		70	2 158
Verlust aus Verkauf Anlagevermögen		29	–
Wertminderungen auf Beteiligungen und Darlehen		–	776
Energie		2 603	2 525
Informatik		3 159	2 964
Übriger Betriebsaufwand		6 325	4 592
Total sonstiger Betriebsaufwand		49 478	50 799

In der Position Übriger Betriebsaufwand sind TCHF 650 für die Restrukturierung des Filialnetzes der Division Buchhandel enthalten. Im Vorjahr waren in den Debitorenverlusten neben Verlusten aus dem operativen Geschäft auch Wertbereinigungen in Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von unbedeutenden Tochtergesellschaften der Division Atlantic Zeiser enthalten.

4.8 Finanzergebnis

<i>in CHF 1000</i>	Aufwand	Ertrag	Saldo 2017	Aufwand	Ertrag	Saldo 2016
Zinsergebnis						
Zinsgeschäfte	–34	664	630	–54	83	29
Total Zinsergebnis	–34	664	630	–54	83	29
Sonstiges Finanzergebnis						
Dividendenertrag	–	–	–	–	938	938
Nettoergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	–474	970	496	–436	390	–46
Bankspesen und übriger Finanzerfolg	–514	130	–384	–215	21	–194
Total sonstiges Finanzergebnis	–988	1 100	112	–651	1 349	698
Total Finanzergebnis	–1 022	1 764	742	–705	1 432	727

4.9 Ertragsteuern

<i>in CHF 1000</i>	2017	2016
Laufende Ertragsteuern	4 401	3 903
Latente Ertragsteuern	2 588	3 023
Total Ertragsteuern	6 989	6 926

Der Ertragsteueraufwand auf dem Gruppengewinn vor Ertragsteuern gemäss Ergebnisrechnung weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Gruppensteuersatzes auf den Gruppengewinn vor Ertragsteuern ergeben würde, wie folgt ab:

HERLEITUNG DER ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	13 385	19 257
Gewichteter durchschnittlicher Gruppensteuersatz	16.7%	21.7%
Berechnete Ertragsteuer	2 231	4 170
Effekte aus Anpassung Steuersatz	–	60
Nicht anerkannter Aufwand	266	163
Steuerbefreite Erträge	–	– 149
Nutzung Verlustvorträge	– 679	–
Nicht aktivierte Verlustvorträge	2 533	1 056
Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	– 5	–
Wertberichtigung von aktivierten Verlustvorträgen	2 761	84
Periodenfremde und übrige Steuereffekte	– 118	1 542
Ausgewiesene Ertragsteuer	6 989	6 926

Die nicht aktivierten Verlustvorträge und die Wertberichtigung von Verlustvorträgen betreffen vor allem das Segment Industrielle Systeme. Siehe auch Erläuterung 4.2.

4.10 Gewinn / Verlust pro Aktie

<i>per 31. Dezember</i>	2017	2016
Jahresergebnis ohne Minderheitenanteil in CHF 1000	4 771	10 806
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Tausend	1 959	1 960
Gewinn pro Aktie in CHF	2.44	5.51

Im Berichtsjahr ergab sich eine minimale Verwässerung des Gewinnes von CHF 0.01 pro Aktie, was zu einem verwässerten Gewinn von CHF 2.43 pro Aktie führt.

4.11 Flüssige Mittel

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Bank- und Kassenbestände	83 826	66 627
Kurzfristige Bankeinlagen	2 135	3 330
Total flüssige Mittel	85 961	69 957

4.12 Wertschriften und Derivate

Per 31. Dezember 2017 bestehen offene Devisenterminkontrakte für die Fremdwährungsabsicherung von zukünftigen Geldflüssen, die noch nicht in der Bilanz erfasst sind. Daraus resultiert ein nicht bilanzierter, aktueller Wert von TCHF 48 (2016: TCHF –69). Es wurden Fremdwährungen zu einem Gesamtwert von TCHF 3028 (2016: TCHF 7222) abgesichert.

4.13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	20 290	28 652
./. Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	- 447	- 3 236
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	19 843	25 416

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Bereichen sowohl nach einer individuellen Einschätzung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. Anpassungen werden in der Erfolgsrechnung im sonstigen Betriebsaufwand erfasst.

WERTBERICHTIGUNGEN ZWEIFELHAFTER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2017	2016
Per 1. Januar	- 3 236	- 1 443
Änderung im Konsolidierungskreis	-	5
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	- 289	- 2 033
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	2 994	192
Auflösung der Wertberichtigungen	208	2
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 124	41
Per 31. Dezember	- 447	- 3 236

Es bestehen keine Forfaitierungen auf den Forderungsbeständen.

4.14 Sonstige Forderungen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Fertigungsaufträge PoC brutto	48 635	63 991
./. Anzahlungsverrechnungen	- 45 389	- 52 160
Total Fertigungsaufträge PoC netto	3 246	11 831
Vorauszahlungen an Lieferanten	3 948	3 659
Kurzfristige Finanzforderungen	-	2 564
Übrige Forderungen	4 135	4 182
Total sonstige Forderungen	11 329	22 236

4.15 Warenvorräte

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Roh- und Hilfsmaterial	15 262	16 550
Halb- und Fertigfabrikate	15 914	14 246
Handelswaren	14 595	16 216
Aufträge in Arbeit	418	496
Total Warenvorräte brutto	46 189	47 508
./. Wertberichtigungen	- 13 939	- 9 955
Total Warenvorräte netto	32 250	37 553

In den Wertberichtigungen sind TCHF 4122 zusätzliche Wertbeeinträchtigungen des Segmentes Industrielle Systeme enthalten. Siehe auch Erläuterung 4.2.

4.16 Entwicklung des Sachanlagevermögens

ENTWICKLUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS 2017

<i>in CHF 1000</i>	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite-liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage-vermögen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	85 686	322	265	128 870	28 690	3 014	246 847
Zugänge	1 005	–	–	1 318	2 331	7 678	12 332
Abgänge	–91	–	–	–2 193	–295	–73	–2 652
Umgliederungen	1 723	–	–	214	417	–2 673	–319
Währungsumrechnungsdifferenzen	922	29	13	695	1 240	7	2 906
Anschaffungskosten per 31. Dezember	89 245	351	278	128 904	32 383	7 953	259 114
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–60 946	–	–265	–95 817	–22 816	–	–179 844
Abschreibungen auf Abgängen	91	–	–	2 150	266	–	2 507
Laufende Abschreibungen	–3 880	–	–	–8 154	–2 152	–	–14 186
Wertminderungen	–52	–	–	–65	–783	–	–900
Währungsumrechnungsdifferenzen	–502	–	–13	–511	–1 105	–	–2 131
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–65 289	–	–278	–102 397	–26 590	–	–194 554
Nettobuchwert per 1. Januar	24 740	322	–	33 053	5 874	3 014	67 003
Nettobuchwert per 31. Dezember	23 956	351	–	26 507	5 793	7 953	64 560
davon Nettobuchwert Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 112	–	–	–	–	–	2 112

ENTWICKLUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS 2016

<i>in CHF 1000</i>	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite-liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage-vermögen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	85 020	325	310	128 190	28 002	220	242 067
Änderung im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–
Zugänge	831	–	–	1 752	1 924	2 974	7 481
Abgänge	–100	–	–	–866	–1 114	–3	–2 083
Umgliederungen	50	–	–	–	–	–176	–126
Währungsumrechnungsdifferenzen	–115	–3	–45	–206	–122	–1	–492
Anschaffungskosten per 31. Dezember	85 686	322	265	128 870	28 690	3 014	246 847
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–57 618	–	–310	–88 743	–21 807	–	–168 478
Änderung im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf Abgängen	100	–	–	860	1 108	–	2 068
Laufende Abschreibungen	–3 493	–	–	–8 075	–2 078	–	–13 646
Wertminderungen	–11	–	–	–23	–144	–	–178
Währungsumrechnungsdifferenzen	76	–	45	164	105	–	390
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–60 946	–	–265	–95 817	–22 816	–	–179 844
Nettobuchwert per 1. Januar	27 402	325	–	39 447	6 195	220	73 589
Nettobuchwert per 31. Dezember	24 740	322	–	33 053	5 874	3 014	67 003
davon Nettobuchwert Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 026	–	–	–	–	–	2 026

In der Position Zugänge im Geschäftsjahr 2017 sind TCHF 3500 noch nicht fakturierte Anlagen der Division Sicherheitsdruck enthalten. Der restliche Unterschied zur Geldflussrechnung kommt aus den aktivierten Eigenleistungen. Weitere Angaben zum Sachanlagevermögen befinden sich in den Erläuterungen 4.18.

4.17 Entwicklung des immateriellen Anlagevermögens

ENTWICKLUNG DES IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGENS 2017

<i>in CHF 1000</i>	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	11 203	1 094	600	12 897
Zugänge	426	–	761	1 187
Umgliederungen	705	–22	–364	319
Währungsumrechnungsdifferenzen	293	–	54	347
Anschaffungskosten per 31. Dezember	12 627	1 072	1 051	14 750
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–9 762	–1 094	–600	–11 456
Laufende Abschreibungen	–741	–3	–	–744
Wertminderungen	–33	–	–	–33
Umgliederungen	–43	43	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–263	–	–55	–318
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–10 842	–1 054	–655	–12 551
Nettobuchwert per 1. Januar	1 441	–	–	1 441
Nettobuchwert per 31. Dezember	1 785	18	396	2 199

ENTWICKLUNG DES IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGENS 2016

<i>in CHF 1000</i>	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	10 898	1 094	624	12 616
Zugänge	721	–	2	723
Abgänge	–529	–	–	–529
Umgliederungen	146	–	–20	126
Währungsumrechnungsdifferenzen	–33	–	–6	–39
Anschaffungskosten per 31. Dezember	11 203	1 094	600	12 897
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–9 747	–889	–606	–11 242
Abschreibungen auf Abgängen	529	–	–	529
Laufende Abschreibungen	–537	–205	–	–742
Wertminderungen	–35	–	–	–35
Umgliederungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	28	–	6	34
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–9 762	–1 094	–600	–11 456
Nettobuchwert per 1. Januar	1 151	205	18	1 374
Nettobuchwert per 31. Dezember	1 441	–	–	1 441

Bei der Position Software und Entwicklung handelt es sich ausschliesslich um zugekaufte Produkte.

4.18 Weitere Angaben zu den Sach- und immateriellen Anlagevermögen

Das übrige Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten per 31. Dezember 2017 unter Punkt 4.16 setzt sich im Wesentlichen aus Mobilien und Einrichtungen mit TCHF 19 475 (2016: TCHF 17 185) und IT-Systemen (Hardware) TCHF 12 299 (2016: TCHF 10 960) zusammen.

Per 31. Dezember 2017 besteht keine eingegangene Verpflichtung zum Kauf von Sachanlagen (2016: TCHF 4627). Die Verpflichtung aus dem Vorjahr betraf den Ersatz einer Produktionsmaschine der Division Sicherheitsdruck.

Im übrigen Sachanlagevermögen wurden TCHF 781 im Rahmen der Bereinigung der Atlantic Zeiser Gruppe wertberichtigt. Siehe auch Erläuterung 4.2.

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine durch Grundstücke und Gebäude besicherten Bankdarlehen. In der Erfolgsrechnung wurden Aufwendungen aus operativen Leasinggeschäften für gemietete Liegenschaften in der Höhe von TCHF 10 056 (2016: TCHF 10 254) und für andere gemietete Sachanlagen in der Höhe von TCHF 683 (2016: TCHF 706) erfasst.

4.19 Finanzanlagen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Finanzanlagen in assoziierte Gesellschaften	50	50
Übrige Finanzanlagen	2 485	335
Total Finanzanlagen	2 535	385

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten die am 21. Dezember 2017 durch die Orell Füssli Holding erworbenen Anteile von jeweils 10% an der Landqart AG und der landqart management and services. Die Transaktion wurde gemeinsam mit der Schweizerischen Nationalbank vollzogen, welche je 90% der Anteile hält.

4.20 Sonstiges finanzielles Anlagevermögen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Erläuterungen	2017	2016
Langfristige Darlehen		1 111	836
Arbeitgeber-Beitragsreserve	4.6	3 623	3 623
Übriges finanzielles Anlagevermögen		1 135	1 006
Total sonstiges finanzielles Anlagevermögen		5 869	5 465

4.21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Vorauszahlungen PoC Aufträge brutto	67 286	59 952
./.. Anzahlungsverrechnungen	-45 389	-52 160
Total Vorauszahlungen PoC netto	21 897	7 792
Vorauszahlungen von Kunden	9 731	21 641
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	512	320
MWSt und ähnliche Steuern	1 918	762
Dividendenverbindlichkeiten	4	3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 284	2 971
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	36 346	33 489

4.22 Passive Rechnungsabgrenzungen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Passive Rechnungsabgrenzung für Waren- und Materialaufwand	4 208	4 385
Passive Rechnungsabgrenzung für Personalaufwand	5 811	5 700
Sonstige passiven Rechnungsabgrenzungen	6 152	2 384
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	16 171	12 469

Die passiven Rechnungsabgrenzungen für Personalaufwand enthalten vor allem Bonus-, Ferien- und Mehrzeitaufgrenzungen. In den sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungen sind TCHF 3500 für noch nicht fakturierte Anlagekäufe der Division Sicherheitsdruck enthalten.

4.23 Finanzverbindlichkeiten

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

FÄLLIGKEITEN DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2017	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2016
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 170	–	1 170	1 073	–	1 073
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 635	820	2 455	1 875	702	2 577
Total Finanzverbindlichkeiten	2 805	820	3 625	2 948	702	3 650

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Leasingverträge sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen an den Leasinggeber zurückfallen.

4.24 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Personal, Restrukturierungen, Garantieleistungen, Provisionen, Projektfertigstellungen und zur verlustfreien Bewertung von Aufträgen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2016 konnten Personalarückstellungen in der Division Sicherheitsdruck bereinigt und aufgelöst werden. Die verbleibenden Rückstellungen für das Personal betreffen vor allem den Anspruch für Dienstaltersgeschenke von Mitarbeitern.

In der Division Buchhandel wurden Restrukturierungsrückstellungen für den Umzug von 3 Filialen gebildet. Die Standortwechsel werden bis Mitte des Jahres 2018 vollzogen sein.

Garantierückstellungen werden im Zusammenhang mit der Leistungserbringung gewährt und basieren auf den lokalen Gesetzen sowie auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet.

Die Übrigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich operative Aufträge im Sicherheitsdruck.

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2017

in CHF 1000

	Personal	Restruktu- rierungs- rückstellungen	Garantie- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Rückstellungen per 1. Januar	491	28	307	656	1 482
Erfolgswirksame Bildung	77	650	284	545	1 556
Erfolgswirksame Auflösung	–107	–28	–49	–835	–1 019
Verwendung	–79	–176	–270	–191	–716
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	27	–	27
Rückstellungen per 31. Dezember	382	474	299	175	1 330
Davon kurzfristige Rückstellungen	77	474	299	175	1 025
Davon langfristige Rückstellungen	305	–	–	–	305

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2016

in CHF 1000

	Personal	Restruktu- rierungs- rückstellungen	Garantie- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Rückstellungen per 1. Januar	1 163	205	340	729	2 437
Erfolgswirksame Bildung	146	68	312	623	1 149
Erfolgswirksame Auflösung	–426	–245	–172	–696	–1 539
Verwendung	–392	–	–170	–	–562
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–3	–	–3
Rückstellungen per 31. Dezember	491	28	307	656	1 482
Davon kurzfristige Rückstellungen	248	28	307	656	1 239
Davon langfristige Rückstellungen	243	–	–	–	243

4.25 Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen ergeben folgendes Bild:

ZUSAMMENSETZUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2017	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2016
Per 1. Januar	2 696	- 1 954	742	5 269	- 1 476	3 793
Erfolgswirksame Veränderung	- 2 779	191	- 2 588	- 2 547	- 477	- 3 024
Währungsumrechnungsdifferenzen	88	- 17	71	- 26	- 1	- 27
Per 31. Dezember	5	- 1 780	- 1 775	2 696	- 1 954	742

Latente Steuern werden in jeder Gesellschaft mit dem effektiv anwendbaren Steuersatz berechnet.

Der Nettoaufwand der erfolgswirksamen Veränderungen von latenten Ertragsteuern 2017 betrifft vor allem das Segment Industrielle Systeme. Siehe auch Erläuterung 4.2.

Die latenten Steuern beinhalten folgende aktivierten Verlustvorträge:

LATENTE STEUERAKTIVEN AUF VERLUSTVORTRÄGEN:

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen brutto	11 643	8 664
./. Wertberichtigungen	- 11 641	- 6 343
Latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen netto	2	2 321

Ertragsteuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag erfasst, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die latenten Steueraktiven auf Verlustvorträgen entsprechen aufgelaufenen und noch steuerlich abzugsfähigen Verlusten in der Höhe von TCHF 41 240 (2016: TCHF 31 745), davon sind TCHF 41 218 (2016: TCHF 23 450) wertberichtigt. Die Verlustvorträge stammen im Wesentlichen von der Atlantic Zeiser GmbH.

4.26 Eigene Aktien

Die Orell Füssli Holding AG verfügt am 31. Dezember 2017 über 964 eigene Aktien (2016: 448 eigene Aktien) mit einem Nennwert von je CHF 1.00. Alle eigenen Aktien sind für den Aktienbeteiligungsplan der Geschäftsleitung reserviert. Während der Berichtsperiode wurden 972 eigene Aktien (2016: 448 eigene Aktien) zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 128.37 (2016: CHF 123.95) pro Aktie erworben.

Im Berichtsjahr wurden 456 eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben.

4.27 Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme

Den Mitgliedern der Konzernleitung und dem obersten Kader wurden im Berichtsjahr 407 (2016: 738) Anwartschaften auf Aktien und Aktien der Orell Füssli Holding AG zugeteilt. Der Personalaufwand für die Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme beträgt TCHF 33 (2016: TCHF 90). Die entsprechende Abgrenzung wurde in den Kapitalreserven erfasst.

4.28 Dividende pro Aktie

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde im laufenden Berichtsjahr eine Dividende von TCHF 7836 (CHF 4.00 je Aktie) ausbezahlt. Die TCHF 4 theoretische Dividende auf eigene Aktien (CHF 4.00 je eigene Aktie) verbleiben im Gewinnvortrag.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 8. Mai 2018 wird für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von TCHF 7840 (CHF 4.00 je Aktie) vorgeschlagen, welche in der Konzernrechnung noch nicht als Verbindlichkeit berücksichtigt ist.

4.29 Goodwill aus Akquisitionen

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

THEORETISCHER ANLAGESPIEGEL GOODWILL

<i>in CHF 1000</i>	2017	2016
Anschaffungskosten per 1. Januar	1 544	1 544
Ausbuchung von vollständig amortisierten Goodwillpositionen	- 135	-
Anschaffungskosten per 31. Dezember	1 409	1 544
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	- 1 262	- 967
Amortisationen	- 282	- 295
Ausbuchung von vollständig amortisierten Goodwillpositionen	135	-
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	- 1 409	- 1 262
	-	-
Theoretischer Nettobuchwert per 1. Januar	282	577
Theoretischer Nettobuchwert per 31. Dezember	-	282

Als theoretische lineare Amortisationsdauer werden fünf Jahre verwendet. Die Goodwillpositionen sind im obigen theoretischen Anlagespiegel mit dem Stichtageskurs per Erwerbszeitpunkt in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

Nach der vollständigen theoretischen Amortisation wird ein Goodwill nicht mehr im theoretischen Anlagespiegel geführt. In den Gewinnreserven sind TCHF 68 774 (2016: TCHF 68 639) theoretisch vollständig amortisierter Goodwill enthalten.

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS JAHRESERGEBNIS

<i>in CHF 1000</i>	2017	2016
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss konsolidierter Erfolgsrechnung	12 643	18 530
Amortisation Goodwill	- 282	- 295
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inklusive Amortisation Goodwill	12 361	18 235
Jahresergebnis nach Minderheiten	4 771	10 806
Amortisation Goodwill	- 282	- 295
Theoretisches Jahresergebnis nach Minderheiten inklusive Amortisation Goodwill	4 489	10 511

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS EIGENKAPITAL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Eigenkapital vor Minderheiten gemäss konsolidierter Bilanz	145 432	146 542
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	-	282
Theoretisches Eigenkapital vor Minderheiten inklusive Nettobuchwert Goodwill	145 432	146 824

4.30 Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2017 und im Vorjahr bestehen keine Eventualverbindlichkeiten und keine weiteren nicht bilanzierten Verpflichtungen.

4.31 Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften

Die Orell Füssli Gruppe mietet Liegenschaften, Maschinen und Anlagen im Rahmen von befristeten, operativen Leasingverhältnissen. Ein Teil dieser Leasingverhältnisse ist unkündbar, andere Leasinggeschäfte weisen Kündigungsoptionen mit unterjährigen Kündigungsfristen auf.

Die kumulierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasinggeschäften (hauptsächlich Mietverbindlichkeiten) betragen:

FÄLLIGKEITEN KÜNFTIGER MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Fällig innerhalb von 12 Monaten	8 690	10 363
Fällig in 1–5 Jahren	19 924	26 008
Fällig in über 5 Jahren	8 306	6 542
Total Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften	36 920	42 913

4.32 Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2017

Orell Füssli Verlag AG: Rückwirkend per 31. Dezember 2016 wurde die Orell Füssli Verlag AG in die Orell Füssli Sicherheitsdruck AG fusioniert.

OFIP Sicherheitsdruck AG: Im Januar wurde die Orell Füssli Technologie AG in OF IP Sicherheitsdruck AG unbenannt.

Im Geschäftsjahr 2016

Orell Füssli Banknote Engineering Ltd: Per 1. Januar 2016 wurde die Orell Füssli Banknote Engineering Ltd in die Orell Füssli Sicherheitsdruck AG fusioniert.

Atlantic Zeiser SA: Die Atlantic Zeiser SA in Spanien wurde im Januar 2016 liquidiert. Die Geschäfte aus Spanien werden ab dem Geschäftsjahr 2016 über die Atlantic Zeiser GmbH in Deutschland abgewickelt.

OFIP Verlag AG: Per Ende Dezember wurde die OF IP Verlag AG gegründet. Die 100% Tochter der Orell Füssli Holding AG hat die Bewirtschaftung und Verwertung von Lizenzen zum Gesellschaftszweck.

Aufnahme von unbedeutenden Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis

Per Ende 2016 wurden alle Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Es handelt sich dabei um folgende Gesellschaften:

Atlantic Zeiser Ltd., Hong Kong

Atlantic Zeiser Beijing Technology Co. Ltd., Beijing

Tritron ASIA Ltd., Hong Kong

Aus diesen erstmalig konsolidierten Tochtergesellschaften resultierte in 2016 ein Verlust von TCHF 1501 im Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

4.33 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in den konsolidierten Jahresrechnungen 2017 und 2016 enthalten.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

<i>in CHF 1000</i>	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2017	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2016
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	258	79 248	–	79 506	251	72 589	–	72 840
Sonstiger Betriebserlös	323	–	–	323	407	–	–	407
Finanzertrag	1	–	–	1	938	–	19	957
Sonstiger Betriebsaufwand	14	–	260	274	24	–	260	284

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2017	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	221	–	224	5	1 225	–	1 230
Sonstige Forderungen	–	340	–	340	–	9 679	–	9 679
Finanzanlagen	50	–	–	50	50	–	–	50
Finanzforderungen	–	–	–	–	50	–	2 487	2 537
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	–	–	2	16	–	–	16
Sonstige Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	20 908	–	20 908
Finanzverbindlichkeiten	–	–	–	–	1 875	–	–	1 875

Der Verkauf von Büchern und Verlagsprodukten an nahestehende Personen und Mitarbeiter erfolgte im Geschäftsjahr 2017 wie auch in den Vorjahren zu vergünstigten Konditionen.

Ausser den im Vergütungsbericht auf den Seiten 50 bis 53 dieses Geschäftsberichtes offengelegten Vergütungen bestanden in den Jahren 2017 und 2016 keinerlei weitere Beziehungen oder Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung.

4.34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 19. März 2018 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem 19. März 2018 fanden keine weiteren Ereignisse statt, die zusätzliche Informationen zu den Positionen der Konzernrechnung geben, die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen oder die anderweitig wesentlich sind.

5 Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Ort, Land	Währung	Nominalkapital		Kapitalanteil in % ¹⁾	
			in 1000		direkt	indirekt ²⁾
Vollkonsolidierte Gesellschaften						
Orell Füssli Sicherheitsdruck AG	Zürich, CH	CHF	10 000		100	
OF IP Sicherheitsdruck AG	Risch, CH	CHF	50		100	
Orell Füssli Buchhandlungs AG	Zürich, CH	CHF	100		51	
OF IP Verlag AG	Risch, CH	CHF	100		100	
Orell Füssli Dienstleistungs AG	Zürich, CH	CHF	500		100	
Atlantic Zeiser GmbH	Emmingen, DE	EUR	869		100	
Atlantic Zeiser Inc. ⁴⁾	West Caldwell, US	USD	0			100
Atlantic Zeiser (M) SDN BHD ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY	EUR	102			100
Atlantic Zeiser Ltd. ⁴⁾	Andover, GB	GBP	0			100
Atlantic Zeiser SAS ⁴⁾	Créteil Cedex, FR	EUR	38			100
Atlantic Zeiser SRL ⁴⁾	Milano, IT	EUR	100			100
Atlantic Zeiser Ltd. ⁴⁾	Hong Kong, HK	HKD	10			100
Atlantic Zeiser Beijing Technology Co. Ltd. ⁵⁾	Beijing, CN	CYN	5 000			100
Tritron GmbH ⁴⁾	Battenberg, DE	EUR	200			51
Tritron USA Inc. ⁶⁾	Chester VA, US	USD	0			51
Tritron ASIA Ltd. ⁶⁾	Hong Kong, HK	EUR	50			51
Quotenkonsolidierte Gesellschaften						
Orell Füssli Thalia AG ³⁾	Zürich, CH	CHF	9 500			50
Nach Equity-Methode ausgewiesen						
Orell Füssli Kartographie AG	Zürich, CH	CHF	210		24	

¹⁾ Kapital und Stimmrecht in % sind identisch.

²⁾ Kapitalanteil der jeweiligen Muttergesellschaft.

³⁾ Gehalten über die Orell Füssli Buchhandlungs AG.

⁴⁾ Gehalten über die Atlantic Zeiser GmbH.

⁵⁾ Gehalten über Atlantic Zeiser Ltd., Hong Kong

⁶⁾ Gehalten über die Tritron GmbH.

6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG

Zürich

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Orell Füssli Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidierter Geldflussrechnung, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 10 bis 35) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2'300'000

Wir haben bei vier Konzerngesellschaften in zwei Ländern Prüfungen („full scope audit“ und „festgelegte Prüfungshandlungen“) durchgeführt.

Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen 90% zu den Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen bei.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir die folgenden Themen identifiziert:

Umsatzerfassung für langfristige Fertigungsaufträge bei der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG (Percentage-of-Completion-Methode)

Wertbeeinträchtigungen Atlantic Zeiser

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Wir haben den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir die wesentlichen Tochtergesellschaften mit einem „full scope audit“ oder festgelegten Prüfungshandlungen abdecken. Wurden Prüfungen von Teilbereichsprüfern durchgeführt, haben wir als Konzernabschlussprüfer eine ausreichende Einbindung in die Prüfung sichergestellt, um zu beurteilen, ob aus den Tätigkeiten des Teilbereichsprüfers zu den Finanzinformationen der Teilbereiche ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Diese Einbindung beinhaltet beispielsweise Sitzungen und Telefonkonferenzen anlässlich der Prüfungsplanung sowie nach Abschluss der lokalen Prüfungen. Bei den restlichen Gesellschaften stützen wir uns auf bereits abgeschlossene statutarische Prüfungen sowie auf Analysen von wesentlichen Veränderungen ab.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung</i>	CHF 2'300'000
<i>Herleitung</i>	0.8% der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen, da diese Kenngrösse für die Beurteilung der Haupttätigkeiten relevant ist.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 230'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Umsatzerfassung für langfristige Fertigungsaufträge bei der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG (Percentage-of-Completion-Methode)

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsverfahren</i>
<p>Wie in Anhang 4.4 der Konzernrechnung ersichtlich, sind im Geschäftsjahr 2017 Auftrags Erlöse aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) im Betrag von CHF 117.95 Millionen enthalten. Dies entspricht rund 40% der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen.</p> <p>Aufgrund des Umfangs der nach der PoC-Methode erfassten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen, der komplexen vertraglichen Grundlagen und der Ermessensspielräume des Managements bei der periodengerechten Erfassung der Erlöse aus einzelnen Vertragskomponenten erachten wir die Umsatzerfassung in diesem Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. In Bezug auf die sachgerechte Umsatzerfassung haben wir folgendes Risiko identifiziert: Die vertraglich definierten Zahlungen beinhalten je nach Kundenvertrag verschiedene Komponenten. Es besteht das Risiko, dass einzelne Komponenten nicht periodengerecht erfasst werden.</p> <p>Die Geschäftsleitung hat Grundsätze definiert, wie die Umsatzerlöse aus verschiedenen Vertragskomponenten erfasst werden. Für bedeutende Kundenaufträge hält die Geschäftsleitung die Ertrags erfassung für die einzelnen vertraglichen Komponenten in Memoranden fest, welche dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt werden.</p>	<p>Bei der Prüfung der Erfassung dieser Vertragskomponenten sind wir wie folgt vorgegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stichprobenweise Einsichtnahme in die vertraglichen Grundlagen ▪ Abstimmung der erfassten Komponenten mit den vertraglichen Grundlagen in Stichproben ▪ Einsichtnahme in die Memoranden der Geschäftsleitung zur periodengerechten Erfassung von bestimmten Komponenten und Beurteilung der periodengerechten Erfassung dieser Komponenten in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ▪ Überprüfung, ob die Memoranden vom Prüfungsausschuss genehmigt wurden <p>Mit unseren Prüfungshandlungen haben wir das Risiko der nicht periodengerechten Erfassung der verschiedenen Komponenten adressiert und ausreichend Prüfungssicherheit erlangt.</p>



Wertbeeinträchtigungen Atlantic Zeiser

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Nach der Beurteilung der Geschäftsentwicklung von Atlantic Zeiser wurden Wertbeeinträchtigungen in der Höhe von TCHF 7'808 ermittelt.

Der Wertberichtigungsbedarf ergab sich durch eine durch die Geschäftsleitung vorgenommene Gegenüberstellung des erzielbaren Wertes (höherer Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) mit den Nettoaktiven der Atlantic Zeiser Gruppe. Die Detailangaben zur Wertbeeinträchtigung werden unter der Ziffer 4.2 der Erläuterungen zur Konzernrechnung aufgeführt.

Aufgrund der Ermessensspielräume in Bezug auf die Schätzungen bei der Festlegung des Netto-Marktwertes und des Nutzwertes sowie aufgrund Höhe der verbuchten Wertbeeinträchtigungen erachten wir dieses Thema als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Es bestehen insbesondere folgende Risiken:

- Die Identifikation der kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten, für die der erzielbare Wert bestimmt werden muss, erfolgt nicht korrekt. Die Ermittlung der Wertbeeinträchtigung könnte damit nicht auf der korrekten Stufe erfolgen und die Wertbeeinträchtigungen dadurch zu hoch oder zu tief ausfallen.
- Annahmen zur Bestimmung des Netto-Marktwert und/oder des Nutzwerts - insbesondere verwendete Diskontsätze, Erwartungen über künftige Ergebnisse, geschätzte Verkaufspreise und damit zusammenhängende Verkaufsaufwendungen - sind nicht angemessen und könnten zu erheblich anderen Bewertungsergebnissen führen.

Die Geschäftsleitung und das Audit Committee haben die Ermittlung der Wertbeeinträchtigungen besprochen und kritisch hinterfragt. Das Vorgehen, die Berechnungen und die Überlegungen wurden in einem Memorandum festgehalten. Das Memorandum wurde durch den Verwaltungsrat abgenommen.

Unser Prüfungsvorgehen

Bei der Prüfung der verbuchten Wertbeeinträchtigungen sind wir wie folgt vorgegangen:

- Besprechungen mit dem Management und dem Audit Committee.
- Durchsicht und Beurteilung des Memorandums zur Wertbeeinträchtigung auf Übereinstimmung mit den Vorgaben von Swiss GAAP FER 20 (Wertbeeinträchtigungen). Insbesondere auch im Hinblick, ob die Definition der für die Berechnung massgebende kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten korrekt erfolgte.
- Prüfung der mathematischen Richtigkeit der Berechnungen.

Die verwendeten Schlüsselannahmen haben wir wie folgt geprüft:

- Plausibilisierung der Annahmen zu den verwendeten Diskontsätzen mit Vergleichswerten.
- Abstimmung der Erwartung der nachhaltigen Ergebnisse mit Unterlagen und Analysen der Gesellschaft.
- Überprüfung der geschätzten Verkaufspreise und der damit zusammenhängenden Verkaufsaufwendungen mit bereitgestellten Unterlagen.

Die erlangten Prüfungsergebnisse stützen die von der Geschäftsleitung getroffenen Annahmen in Bezug auf die erfassten Wertbeeinträchtigungen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Wallmer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Bettinaglio
Revisionsexperte

Zürich, 19. März 2018

7 Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG

7.1 Erfolgsrechnung

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2017	2016
Beteiligungsertrag	8.3	12 938	12 887
Sonstiger Betriebsertrag		3 298	3 295
Betrieblicher Gesamtertrag		16 236	16 182
Personalaufwand	8.4	- 2 182	- 2 376
Mietaufwand		- 69	- 66
Verwaltungsaufwand	8.5	- 2 353	- 1 834
Sonstiger Betriebsaufwand		- 54	- 53
Abschreibungen und Wertminderungen		- 81	- 86
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		11 497	11 767
Finanzertrag		1 254	1 186
Finanzaufwand		- 141	- 415
Finanzergebnis	8.6	1 113	771
Ordentliches Ergebnis vor Ertragsteuern		12 610	12 538
Ausserordentlicher Aufwand	8.7	- 7 634	- 148
Ergebnis vor Ertragsteuern		4 976	12 390
Ertragsteuern		-	-
Jahresergebnis		4 976	12 390

7.2 Bilanz

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven			
Flüssige Mittel		15 612	20 198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften		1 220	1 424
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		10	5
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	8.8	37 945	32 863
Aktive Rechnungsabgrenzungen		24	25
Total Umlaufvermögen		54 811	54 515
Darlehen an Konzerngesellschaften	8.9	30 292	28 791
Übrige Finanzanlagen	8.10	2 150	–
Beteiligungen an nahestehenden Gesellschaften		50	50
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	8.11	58 468	68 450
Sachanlagevermögen		51	69
Immaterielle Anlagevermögen		–	58
Total Anlagevermögen		91 011	97 418
Total Aktiven		145 822	151 933
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		273	164
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften		15	183
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	8.12	805	4 056
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		122	74
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 125	1 047
Total kurzfristiges Fremdkapital		2 340	5 524
Restrukturierungsrückstellungen		130	130
Total langfristiges Fremdkapital		130	130
Aktienkapital		1 960	1 960
./. Eigene Aktien	8.16	– 124	– 56
Gesetzliche Gewinnreserve		11 142	11 140
Gewinnvortrag		125 398	120 845
Jahresgewinn		4 976	12 390
Total Eigenkapital		143 352	146 279
Total Passiven		145 822	151 933

8 Anhang der Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG

8.1 Allgemeine Informationen

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizer Obligationenrechts erstellt.

Die Orell Füssli Holding AG ist eine Schweizer Gesellschaft mit Sitz in Zürich. Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeiter.

8.2 Wesentliche Bilanzierungsrichtlinien

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen.

Beteiligungen

Langfristig gehaltene Anteile am Kapital eines anderen Unternehmens gelten ab einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50% als Beteiligung an einer Konzerngesellschaft. Die «Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen» ist unter «Anhang der Konzernrechnung» Punkt 5 zu finden.

Die Ersterfassung erfolgt zu Anschaffungskosten. Falls konkrete Anzeichen für eine Überbewertung der Beteiligung bestehen, wird eine Wertberichtigung erfasst. Die Beteiligungen werden einzeln bewertet.

8.3 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag bezieht sich auf Ausschüttungen der Tochtergesellschaften unterjährig und aus den Bilanzgewinnen per 31. Dezember 2017. Die Generalversammlungen der Tochtergesellschaften haben die entsprechenden Dividendenzahlungen bereits genehmigt.

8.4 Personalaufwand

Diese Position bildet hauptsächlich die Personalaufwände des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Leiters Interne Revision ab.

8.5 Verwaltungsaufwand

Die Erhöhung des Verwaltungsaufwand um TCHF 519 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 beinhaltet im Wesentlichen erhöhte Aufwendungen für externe Abklärungen im Zusammenhang mit strategischen Projekten.

8.6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis basiert hauptsächlich auf Zinsen von gruppeninternen Darlehen und Kontokorrenten.

8.7 Ausserordentlicher Aufwand

Im ausserordentlichen Aufwand 2017 sind im wesentlichen TCHF 7483 aus der Wertberichtigung der Beteiligung an der Atlantic Zeiser GmbH enthalten. Weiter wurden sowohl im Geschäftsjahr 2017 als auch im Vorjahr Zahlungen über TCHF 151 (2016: TCHF 148) an die Pensionskasse der Orell Füssli Gruppe gemacht.

8.8 Sonstige kurzfristige Forderungen an Konzerngesellschaften

Die Orell Füssli Holding AG stellt ihren Tochtergesellschaften und weiteren nahestehenden Gesellschaften notwendige finanzielle Mittel in Form von Darlehen oder kurzfristigen Kontokorrentkrediten zur Verfügung. Darin enthalten ist auch die Forderung gegenüber der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG in der Höhe der Dividendenausschüttung von TCHF 11 000 (2016: TCHF 11 000).

8.9 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen betreffen hauptsächlich die Atlantic Zeiser GmbH. Durch die Darlehen konnten externe Bankkredite auf ein Minimum reduziert werden.

8.10 Übrige Finanzanlagen

Im Dezember 2017 kaufte die Orell Füssli Holding AG je 10% der Landqart AG und der landqart management and services für TCHF 2150.

8.11 Beteiligungen an Konzerngesellschaften

Im Geschäftsjahr 2017 wurde bei der Beteiligung an der Orell Füssli Buchhandlungs AG eine Kapitalherabsetzung in der Höhe von TCHF 2499 vorgenommen. Aufgrund der aktuellen Resultate des Segmentes Industrielle Systeme wurde die Beteiligung an der Atlantic Zeiser GmbH um TCHF 7483 abgewertet.

8.12 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Überschüssige Liquidität von Tochtergesellschaften wird der Holding zur Verfügung gestellt. Im Zuge des Cash Managements (Negativzinsen) wurden Gelder der Orell Füssli Buchhandlungs AG an die Orell Füssli Holding AG in Form eines kurzfristigen Darlehens transferiert.

8.13 Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Per Bilanzstichtag hielten der Verwaltungsrat und die Mitglieder der Geschäftsleitung folgende Aktien an der Orell Füssli Holding AG:

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Aktien in Stück per 31. Dezember

	2017		2016	
	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen
Dr. Anton Bleikolm	1 000	1 000	1 000	1 000
Heinrich Fischer	–	–	2 017	2 017
Peter Stiefenhofer	1 000	1 000	1 000	1 000
Dieter Widmer	800	800	800	800

Verwaltungsrat Dr. Thomas Moser ist Direktor der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die 653 460 Aktien der Orell Füssli Holding AG besitzt.

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Aktien in Stück per 31. Dezember

	2017		2016	
	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen
Martin Buyle	250	250	250	250
Peter Crottogini	108	108	–	–

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden an ein Geschäftsleitungsmitglied Anwartschaften auf 407 Aktien (2016: 448 Aktien) der Orell Füssli Holding AG in einem Gesamtwert von CHF 50 672 (2016: CHF 51 072) zugeteilt.

8.14 Bedeutende Aktionäre

per 31. Dezember 2017

	Anzahl gehaltene Namenaktien	Beteiligung
Schweizerische Nationalbank (SNB), Bern (CH)	653 460	33.34%
Dieter Meier, Hong Kong (HK) (über Capdem Development SA)	301 565	15.39%
Fam. Siegert, Meerbusch (DE)	182 988	9.34%
Veraison SICAV, Zürich (CH)	174 009	8.88%
J. Safra Sarasin Investmentfonds, Basel (CH) (SaraSelect)	98 250	5.01%

8.15 Eventualverbindlichkeiten

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2017	2016
Eventualverbindlichkeiten zu Gunsten Konzerngesellschaften	34 869	9 859

Die Zunahme der Eventualverbindlichkeiten kommt aus der Absicherung für Anzahlungen aus der Division Sicherheitsdruck.

8.16 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2017 besitzt Orell Füssli Holding AG 964 eigene Aktien (2016: 448 eigene Aktien) die im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans für die Mitglieder der Geschäftsleitung erworben wurden. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 972 (2016: 448) eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 128.37 (2016: CHF 123.95) erworben und 456 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 124.08 verkauft.

8.17 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes und des Gewinnvortrages

Für die Generalversammlung vom 8. Mai 2018 schlägt der Verwaltungsrat den Aktionären eine Dividende von CHF 4.00 pro Aktie vor.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DES GEWINNVORTRAGES

<i>in CHF 1000</i>	2017
Gewinnvortrag	125 398
Jahresergebnis 2017	4 976
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	130 374
Dividende von CHF 4.00 pro Aktie	-7 840
Saldo Gewinnvortrag	122 534

9 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG

Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung, der Bilanz zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 41 bis 45) zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 1'450'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeit Beteiligungen

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
 Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 1'450'000
<i>Herleitung</i>	1% der Total Aktiven
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Total Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche für die Beurteilung der Gesellschaft relevant ist.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 145'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit Beteiligungen

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>Die Beteiligungen an Konzerngesellschaften betragen per 31. Dezember 2017 TCHF 49'577. Aufgrund der Wesentlichkeit der Beteiligungen erachten wir die Bewertung der Beteiligungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Beteiligungen an Konzerngesellschaften werden einzeln zum tieferen Wert aus Anschaffungswert und Substanz- oder Ertragswert erfasst.</p> <p>Es besteht das Risiko, dass Beteiligungen nicht werthaltig sind.</p> <p>Weitere Angaben zu den Beteiligungen finden sich im Anhang 8.2 und 8.11 des Anhangs zur Jahresrechnung.</p>	<p>Bei der Prüfung der Bewertung der Beteiligungen sind wir wie folgt vorgegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstimmung der Buchwerte der Beteiligungen mit den Substanzwerten. ▪ Prüfung der Berechnung des Ertragswertes mit den dazugehörigen Annahmen. ▪ Prüfung der korrekten Verbuchung von Wertberichtigungen. <p>Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen haben wir das Risiko einer wesentlichen Überbewertung von Beteiligungen adressiert und ausreichend Prüfungssicherheit erlangt.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und der Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'TW'.

Thomas Wallmer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Bettinaglio'.

Martin Bettinaglio
Revisionsexperte

Zürich, 19. März 2018